

**Derzeit sind ca. 60 Millionen Menschen auf der Flucht – so viele wie nie zuvor. Die Menschen fliehen vor Krieg, Terror, Armut und Hunger oder in der Hoffnung auf halbwegs gesicherte Einkünfte durch den Verkauf ihrer Arbeitskraft. Viele Menschen fliehen auch wegen politischer oder ethnischer Verfolgung und Unterdrückung aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung und nicht zuletzt vor ökologischen Katastrophen, die das Leben in ihren Herkunftsregionen unmöglich machen.**

### **Krieg ist eine der Hauptfluchtursachen**

Nach dem Ende der Sowjetunion ist ein erneutes „Hauen und Stechen“ um die Neuaufteilung der Welt entbrannt. Regierungen werden beseitigt, Bürgerkriege angezettelt, ganze Regionen destabilisiert und in Schutt und Asche gelegt. Dabei bestimmen allein die, auch untereinander konkurrierenden, imperialistischen Großmächte welches Regime oder welche Organisation heute finanziert, unterstützt, bewaffnet oder ,ggf. schon morgen wieder, als „Terroristen“ bekämpft wird. Leidtragende dieses Ringens um politische, militärische und ökonomische Hegemonie sind die Menschen in den betroffenen Regionen, die zum Spielball und zum Opfer dieser Gewaltpolitik werden. Die militärischen Auseinandersetzungen, in denen nicht zuletzt die Nato eine entscheidende Rolle spielt, sind eine der Hauptursachen, welche Millionen Menschen dazu zwingt ihre Heimat zu verlassen um das nackte Leben zu retten.

### **Ausbeutung ist Krieg**

Aber der Pulverdampf der Kanonen sollte nicht den Blick vernebeln auf die Tatsache, dass es letztendlich das bedingungslose Streben nach Profit ist, das viele Menschen ihrer Lebensgrundlage beraubt. Die skrupellose Ausbeutung Afrikas hat ausgeblutete Regionen geschaffen, deren Menschen keinen anderen Ausweg mehr sehen als sich auf den gefährlichen Weg nach Europa zu machen - um eines vermeintlich besseren Lebens willen. Die Menschen Osteuropas, deren Volkswirtschaften mittlerweile in einem mehr als desolaten Zustand sind, zieht die Aussicht auf Lohn und Brot nach Westen, aber auch die Menschen der europäischen Peripherie sehen, in ihren vom kapitalistischen Markt niedergerungenen Ländern, keine Perspektive mehr. Nicht zuletzt sind auch die Wirtschaften in den Kriegsregionen (z.B. Syrien, Libyen) nachhaltig zerstört und werden lange Zeit brauchen um sich einigermaßen zu erholen, wenn überhaupt. Sie alle machen sich auf in die Zentren des Wohlstands – in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Jene Menschen welche von Kälte und Hunger zermürbt an den Grenzen Europas ankommen werden

oftmals als „Wirtschaftsflüchtlinge“ diffamiert. Hinter dieser Begrifflichkeit verstecken sich Lebensbedingungen von Menschen welche durch die zerstörerische Kraft des kapitalistischen Wirtschaftens oftmals keinerlei Möglichkeiten haben den sicheren Tod durch Krankheiten, Hunger und Wassermangel zu entfliehen. Hierbei eine ökonomische Rechnung aufzumachen, welche den Tod unzähliger Menschen ins Verhältnis setzt zu unserer satten Wohlgefühlgesellschaft ist zynisch.

### **Patriarchat ist Krieg**

Die weltweiten patriarchalen Verhältnisse sind ein andauernder Krieg gegen Frauen und Mädchen. In vielen Teilen der Welt sind Frauen extremen Unterdrückungsmaßnahmen ausgesetzt. Dies betrifft auch Menschen, die von der heterosexuellen Norm abweichen. Im Krieg verschärft sich diese Situation nochmal. Frauen werden gedemütigt, vergewaltigt versklavt und ermordet. Auch auf der Flucht werden sie oft Opfer sexueller Übergriffe. Die Schutzlosigkeit ihrer Lage wird ausgenutzt, selbst wenn sie scheinbar in Sicherheit sind. Frauen werden auch in Flüchtlingscamps oder -unterkünften noch Opfer sexueller Gewalt durch Mitbewohner und dem Wach - oder Betreuungspersonal.

### **Unterdrückung ist Krieg**

Die jeweilig herrschende Klasse führt zuweilen einen erbarmungslosen Krieg gegen die ihnen Unliebsamen. Kritische, fortschrittliche, zumeist linke Menschen, die sich der herrschenden Ordnung nicht gefügig zeigen sind in vielen Ländern staatlichem Terror oder dem von paramilitärischen Gruppierungen ausgesetzt. Journalisten, Künstler, Frauen - und Menschenrechtler, Vertreter von Minderheiten oder politische Aktivisten sind häufig brutaler Repression ausgesetzt. Sie sind mit Gefängnis, Folter und Mord bedroht, weswegen ihnen oft nur die Flucht ins Ausland bleibt.

### **Rassismus ist Krieg**

Ethnische Auseinandersetzungen, die oft genug das Erbe des vergangenen Kolonialismus und seinen willkürlichen Grenzziehungen sind, sind ein weiterer Grund für Flucht. Doch nicht nur in ihren Heimatländern sind die Fliehenden durch Rassismus gefährdet. Gerade wenn sie sich in Sicherheit glauben werden sie hier von einer Melange aus wild gewordenen Spießern, Drecksnazis und sonstigen Rassisten (AfD, Pegida) empfangen. Auch viele Politiker versuchen diese Stimmung zu nutzen um sich durch rassistische Hetze dem

(rechten) Wahlvolk zu empfehlen. Die herrschende Klasse wiederum nutzt die Ängste der Menschen aus, wenn es ihnen nützlich erscheint, um die unteren Klassen zu spalten und einen Sündenbock für die von ihnen verursachten Probleme zu präsentieren.

#### **Fluchtursachen und Täter benennen**

Ausbeutung, Imperialismus, Patriarchat als Beschreibung der bestehenden Verhältnisse halten Viele für bloße Schlagworte. Dabei bezeichnen sie exakt die bestehenden Unterdrückungsmechanismen. Nur wer sich konsequent mit dieser Realität auseinandersetzt wird zu richtigen Schlussfolgerungen kommen. Das derzeitige System wird keinen Ausweg aus der Krise bieten. Ohne den politischen Kampf gegen dieses mörderische, imperialistische System, als Ursache der derzeitigen Situation, sind alle anderen Maßnahmen sinnlos.

Dabei sind nicht nur die gesellschaftlichen Verhältnisse anzugreifen, sondern auch die Täter, die dieses System produzieren, am Laufen halten und davon profitieren.

Rechten, menschenverachtenden Hetzorgien und Attacken müssen wir entschlossen entgegentreten.

Um uns als Linke hörbar in die Debatte einzumischen und wieder in die Offensive zu kommen haben wir die „Kampagne Fluchtursachen bekämpfen“ ins Leben gerufen.

**Wir rufen in dieser Kampagne alle linken, humanistischen, fortschrittlichen sozialistischen und revolutionären Kräfte auf, für eine weltweite freie Gesellschaft einzutreten, in der nicht Hass und Konkurrenz das gegenseitige Verhältnis bestimmen, sondern die ein friedliches Zusammenleben aller Menschen zum Ziel hat.**

**Beteiligt euch an unserer Kampagne „Fluchtursachen bekämpfen“, werdet selbst aktiv wo immer ihr auch könnt und nehmt endlich offensiv den Kampf gemeinsam mit uns auf, für eine Welt jenseits von Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg.**

# **Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg**

---

**Kommt mit zum Ostermarsch  
28. März - 14 Uhr Kopernikusplatz Nürnberg**



Weitere Infos zur Kampagne findet ihr unter:

**[www.fluchtursachen.tk](http://www.fluchtursachen.tk)  
[facebook.com/fluchtursachen](https://facebook.com/fluchtursachen)**